

Die Favoriten der Top-Vermögensverwalter

Repräsentanten renommierter **Family Offices** oder Privatbanken geben Auskunft, welche Publikumsfonds sie im Geschäft mit ihren oft sehr vermögenden Kunden einsetzen. In dieser Ausgabe: Peter Hollmann von Berlin & Co



FOTO: GETTY IMAGES

Mitarbeiterinnen von Aleo Solar im brandenburgischen Prenzlau: Als das Unternehmen Ende Februar ein offizielles Übernahmeangebot des Hauptaktionärs Bosch erhielt, legte die Aktie deutlich zu



Peter Hollmann,
Vorstandssprecher der
Berlin & Co AG

Berlin & Co AG

Die 2002 in Frankfurt gegründete Gesellschaft hat sich auf die Bereiche Vermögensverwaltung, Family Office und Fondsmanagement spezialisiert. Zum Kundenkreis gehören sowohl ausgewählte Privatpersonen als auch Familien und institutionelle Investoren. Für ihre Betreuung sorgen insgesamt 40 Mitarbeiter, die sich auf die Standorte Frankfurt, Hamburg, München, Klagenfurt, Wien und Zürich verteilen.

Um das uns anvertraute Vermögen nach Steuern und Inflation unter möglichst geringen Schwankungen zu erhalten, arbeiten wir mit einer Reihe externer Spezialisten zusammen. Dazu gehört die Vermögensverwaltung Knoesel &

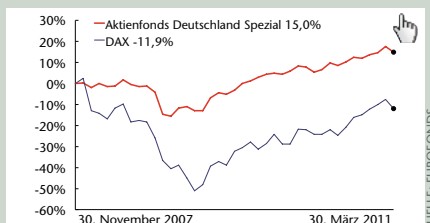
Ronge (K&R) in Würzburg. Deren Gründer Jochen Knoesel und Ulrich Ronge beschäftigen sich seit Mitte der 90er Jahre mit Aktien von Unternehmen in Abfindungs- und Sondersituationen und erzielten damit seither eine durchschnittliche Rendite von mehr als 9 Prozent. Gemeinsam mit K&R hat unsere auf Absolute-Return-Strategien spezialisierte Wiener Schwestergesellschaft APM Ende 2007 den Aktienfonds Deutschland Spezial aufgelegt, der derzeit in vielen unserer Portfolios – unter anderem auch im Mischfonds **Berlin & Co Strategie I Defensiv** – mit über 5 Prozent vertreten ist.

Weil hierzulande die Rechte von Minderheitsaktionären besonderen Schutz genießen, kaufen Knoesel und Ronge bevorzugt

deutsche Aktien. Dort kennen sie sich als ehemalige Assistenten des Würzburger Wirtschaftsprofessors **Ekkehard Wenger** bestens aus. Der Schwerpunkt liegt bei Übernahmeangeboten, Unternehmensverträgen und **Squeeze-Outs**, ergänzt um Investments, die den Eintritt solcher Situationen erwarten lassen. Ein großer Teil der enthaltenen Titel ist somit nach unten quasi wertmäßig abgesichert. Wertsteigerungsphantasie entsteht zum einen aus einer möglichen Anhebung der angebotenen Abfindungen, zum anderen aus zu erwartenden Nachbesserungen auf Basis gerichtlich erzwungener Wertansätze. Momentan befinden sich circa 40 Kandidaten in unterschiedlichen Übernahmephasen im Portfolio.

Im Katastrophenjahr 2008 verlor der Fonds mit der beschriebenen Strategie nur wenig mehr als 10 Prozent. Auch im aktuellen, durch die Krisen in Arabien und Japan gekennzeichneten Umfeld kann er überzeugen – nicht zuletzt wegen des größten Einzelwerts Aleo Solar. Das Prenzlauer Unternehmen erhielt am 24. Februar ein offizielles Übernahmeangebot des Hauptaktionärs Bosch. Seither stieg die Aktie von 18 auf über 25 Euro. Für die nächsten Jahre erwarten Knoesel und Ronge für den Aktienfonds Deutschland Spezial aufgrund des immer noch niedrigen Zinsniveaus eine Rendite zwischen 5 und 9 Prozent. Dies erachten wir als realistisch, da die Übernahmeaktivitäten in Deutschland wahrscheinlich eher noch zunehmen dürften.

AKTIENFONDS DEUTSCHLAND SPEZIAL



Der Fokus auf Übernahmekandidaten hielt die Verluste 2008 in engen Grenzen

AKTIENFONDS DEUTSCHLAND SPEZIAL

WKN	A0M8JB
Auflage	30.11.07
Volumen	27 Mio. €
Performance seit Auflage	15,0 %
Maximaler Verlust	- 17,0 %
Abstand zum alten Top	2,5 %



→ **Newsletter-Tipp!**

Versicherungs-Newsletter: Immer freitags, alles zum Thema.

→ **jetzt kostenlos abonnieren**